

„Mein Herz ist völlig entzückt, aus lauter Vergnügen“

Der Kammerchor „Cantemus!“ sang zusammen mit dem Kirchenchor Heilig Kreuz Münchweier ein erlesenes Programm mit Werken von W. A. Mozart

Von Annette Preuß



Bis zum letzten Platz war am Sonntag die Festhalle in Gundelfingen besetzt, als der Kammerchor „Cantemus!“ seinem Aufdruck auf dem Plakat musikalisch Gestalt gab: Eine Krone, in deren Umriss ein M zu erahnen ist. Er sang die „Krönungsmesse“ von W. A. Mozart, das Publikum wiederum konnte an diesem Abend das Ergebnis, die Krönung intensiver Probenarbeit genießen.

Da sich der Konzertablauf an einem Festgottesdienst, wie er sich zur Amtszeit Mozarts als Hoforganist im Salzburger Dom ereignet haben könnte, orientierte, erklangen die Kirchensonate C-Dur KV 278 als Praeludium, die Kirchensonate C-Dur KV 328 (Episteltonate nach der zweiten Lesung) und die Kirchensonate C-Dur KV 329 als Postludium. Das junge Barockorchester unter seiner Konzertmeisterin Dora Szilagyí offerierte ein vielfältiges Klangbild, akzentuierte ausdrucksvoll und bewusst, mit sicherer Intonation, obgleich die subtropischen Temperaturen häufiges Nachstimmen erforderten.

Nach dem Gloria aus der „Krönungsmesse“ sang der Chor „Laudate Dominum“ KV 339 und beschloss damit den ersten gesanglichen Abschnitt. Die solistischen Passagen waren brillant gestaltet von Agnes Knoop (Sopran), Tobias Knaus (Altus), Richard Resch (Tenor) und Jan Sauer (Bass). Ein feinfühliges „Ensemble“ zeigte das stimmliche Quartett, erstklassige Qualität, besonders Agnes Knoop, die sich mit ihrer Gestaltungskraft, den zarten Koloraturen und warmen Höhen in die Herzen des Publikums eingesungen zu haben schien. In der Motette „Exsultate, jubilate“ KV 165 gelang es ihr auf beeindruckende Weise, die theologische Botschaft zu vermitteln, dass Freude und Jubel die Gläubigen über Traurigkeit und Gefahr hinweg tragen können.

Im letzten Teil erklangen „Sanctus“, „Benedictus“ und „Agnus Dei“, die Zuhörer kehrten somit, nach einem bereichernden musikalischen Ausflug, wieder zurück zur „Krönungsmesse“. Mit „Ave verum“ KV 618, getragen und berührend vom Chor „gepredigt“, endete der gesangliche Teil.

Der Chor zeigte sich flexibel und stimmsicher. Er umrahmte das musikalische Geschehen, unterstrich die Dramatik, so im „Credo“, begleitete die Solisten, flehte um Erbarmen, jubelte das „Gloria“. Bernhard Schmidt, der den Chor einstudiert und die Gesamtleitung inne hatte, führte ihn mit großem Engagement und präzisiertem Dirigat.

Dankesworte an ihn und alle Mitwirkenden beendeten den Konzertabend. Das begeisterte Publikum spendete minutenlang Applaus.

„Mein Herz ist völlig entzückt, aus lauter Vergnügen, weil mir auf dieser Reise so lustig ist, weil es so warm ist in dem Wagen, und weil unser Kutscher ein galanter Kerl ist“, so Mozart im Dezember 1769 an seine Mutter. Man könnte meinen, er habe in Gundelfingen vorbeigeschaut.